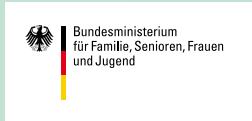


gefördert vom:



Forscher - Praktiker  
} Dialog {  
Internationale  
Jugendarbeit  
www.forscher-praktiker-dialog.de

## Hochschulkooperationen

**Ein Vorhaben zum Aufbau nachhaltiger Kooperationen zwischen Trägern des pädagogischen Kinder- und Jugendreisens sowie der Internationalen Jugendarbeit mit Universitäten und (Fach-)Hochschulen**

**Autor: Oliver Schmitz und Dr. Werner Müller**

**Format: Projektdarstellung**



### Vorbemerkung:

Die Zeit ab Mitte der 1960er bis ca. Ende der 1980er Jahre kann als Blütezeit der Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsfeldern Internationale Jugendarbeit (IJA), Kinder- und Jugendreisen (KJR) mit der Wissenschaft bezeichnet werden. In dieser Zeit ist ein Großteil der auch heute noch anerkannten Fachliteratur zum Thema entstanden. Die letzte große Jugendreisestudie (1987) fiel ebenfalls in diesen Zeitraum, in dem der Starnberger Studienkreis für Tourismus als zentrale Schnittstelle fungierte.

Seinerzeit war es üblich, dass im großen Umfang die Mitarbeit von Student(inn)en auch im Rahmen ihres Studiums sinnvoll integrierbar war – und damit für die Träger gutes Potenzial für Mitarbeiter/-innen zur Verfügung stand. Die Weiterentwicklung dieser Kontakte wurde ab ca. 1990 weitestgehend versäumt. Erst bei einer Mitgliederversammlung des Dachverbands BundesForum Kinder- und Jugendreisen in 2004, die insgesamt Leitziele für eine sogenannte ‚Neue Jugendreisepädagogik‘ für die nächsten Jahre verabschiedete, wurde unter anderem auch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Hochschulen erneut fixiert. Unterstützt von der ‚Plattform Personal‘, einem trägerübergreifenden, bundesweiten Gremium von Personalverantwortlichen der IJA und des KJR, gibt es dazu nunmehr seit Februar 2010 auch eine konkrete Planung.

### Ausgangslage und Ziel:

Dem Selbstverständnis der Träger folgend, die IJA und KJR (auch) mit Bildungs- und Lernansprüchen durchführen, machen Kinder und Jugendliche einen Großteil der lebensprägenden Erfahrungen nicht in der Schule, sondern u.a. über Angebote der Jugendarbeit mit ihren non-formalen Methoden. Das Format ‚Reise‘ bietet dafür nochmals intensivere Rahmenbedingungen, insbesondere wenn sie in einem internationalen Rahmen stattfindet.

Diesen Potentialen steht ein spürbarer Rückgang der Möglichkeiten ehrenamtlicher Betreuer/-innen entgegen. Gleichzeitig spielen die beiden Arbeitsfelder im Alltag der Hochschulen neben den klassischen Feldern der Jugendhilfe derzeit keine oder kaum eine Rolle.

Vor diesem Hintergrund kamen Anfang 2011 interessierte Träger des KJR und der IJA und Vertreter/-innen von Hochschulen zur konstituierenden Sitzung der Arbeitsgruppe „Hochschulkooperationen“ zusammen, die sich seither der Realisierung folgender Ziele verschrieben hat:

- IJA und KJR bei Studierenden und Lehrenden als mögliche Tätigkeitsfelder wieder bekannter machen – sowohl als hauptberufliches Arbeitsfeld als auch als Raum für ehrenamtliches Engagement,
- Anforderungen und Bedürfnisse von Hochschulen und Praxispartnern gegenseitig vorstellen, kennenlernen und nach Möglichkeit aufeinander abstimmen,
- Gezielte Platzierung von unterschiedlichen Angeboten an Hochschulen, um IJA und KJR als wichtigen Teil der Kinder- und Jugendhilfe zu etablieren und wissenschaftlich aufzuwerten,
- in konkreten Projekten eine gezielte Zusammenarbeit einzelner Hochschulen mit einzelnen Praxispartnern initiieren,

- Wege identifizieren, wie das Engagement der Studierenden im KJR und in der IJA studienrelevante Anerkennung findet.

### **Aktivitäten und Schlussfolgerungen:**

**In den ersten drei Projektjahren wurden folgende Aktivitäten umgesetzt:**

- individuelle Sondierungsgespräche mit insgesamt 15 Hochschulen.
- Teilnahme an Praxismessen der beteiligten Hochschulen zur Präsentation der gesamten Handlungsfelder.
- Trägerbefragungen über die Mitglieder von IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland und BundesForum Kinder- und Jugendreisen e.V. zu bestehenden Kontakten zu und Kooperationen mit Hochschulen.
- Bundesweite Fachtagung „Hochschulkooperation“ zur Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Praxispartnern.
- Bildung einer Arbeitsgruppe zur Anerkennung außerhochschulischer Leistungen.
- Vorträge zu den gesamten Handlungsfeldern an einzelnen Hochschulen.
- Zusammenstellung der Angebote und Interessen der Praxispartner auf der einen und der Hochschulen auf der anderen Seite.
- Pilotlehrveranstaltung „Internationale Jugendmobilität“ an einer Fachhochschule.
- Pilot-Fachtage „IJA und KJR“ an insgesamt 3 Hochschulen.

**Aus diesen Aktivitäten lassen sich folgende Erkenntnisse ableiten:**

- Sowohl bei Studierenden als auch bei Lehrenden besteht eine große Bereitschaft, sich den Feldern IJA und KJR wieder stärker anzunähern. Gleichzeitig besteht bei beiden eine relativ große Unwissenheit über die Potentiale und Möglichkeiten des jeweils anderen Partners.
- Die Modulhandbücher der einzelnen Fachbereiche sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen Beteiligung der Praxis am Hochschulleben. Sie geben den Rahmen vor, innerhalb dessen die Studierenden und Lehrenden das Studium organisieren und mit Leben füllen können.
- Nichts geht über den persönlichen Kontakt zu den verantwortlichen Ansprechpartnern der Hochschule! Sie haben in der Regel die Kompetenzen und den Spielraum, um über einzelne Kooperationen selber zu entscheiden.
- Der Einsatz von Alumnis (im Sinne von ehemaligen oder noch aktiven Teamer/innen) als „Botschafter“ für die Angebote und Möglichkeiten des Trägers hat sich bereits an vielen Stellen bewährt und ist auch mit Blick auf die Ansprache von Studierenden erfolversprechend.

### **Aktuelle Angebote für die Hochschulen und Praxispartner:**

Neben den oben beschriebenen Tipps wurden und werden im Rahmen der Steuergruppe folgende unterstützende Instrumente entwickelt:

- Leitfaden und Infopakete für individuelle Kooperationsgespräche einzelner Träger mit einer Hochschule.
- Plakat und Formulare zur Darstellung der Praktikumsplätze und zur Begleitung von Projekt- und Abschlussarbeiten zur Weitergabe und Auslage an Hochschulen.
- Formular zur einheitlichen Beschreibung von Praxisstellen im Bereich KJR und IJA, aus dem der besondere Mehrwert für die Studierenden bei einem Praktikum in der IJA bzw. im KJR klar ersichtlich ist.

Für eine optimale Zielerreichung sind zudem die folgenden Aktivitäten vorgesehen:

- Aufbau einer bundesweiten Internetplattform mit aktuellen Fachinformationen und einem Facharchiv zu den Handlungsfeldern sowie einer Börse für Arbeits- und Praktikumsstellen bzw. Projekt- und Abschlussarbeiten.
- Synopse zentraler Aspekte ausgewählter Modulhandbücher.

Zur Realisierung dieser und zur kontinuierlichen Ausweitung der anderen oben beschriebenen Aktivitäten und Angebote benötigt die Arbeitsgruppe einen festen strukturellen und finanziellen Rahmen. Diesen gilt es nun, durch Ansprache unterschiedlicher Fördergeber für die kommenden Jahre nachhaltig zu entwickeln.

### **Kontakt:**

Oliver Schmitz, transfer e. V., schmitz@transfer-ev.de